

Sonntag, 20.11.2016/11:00h

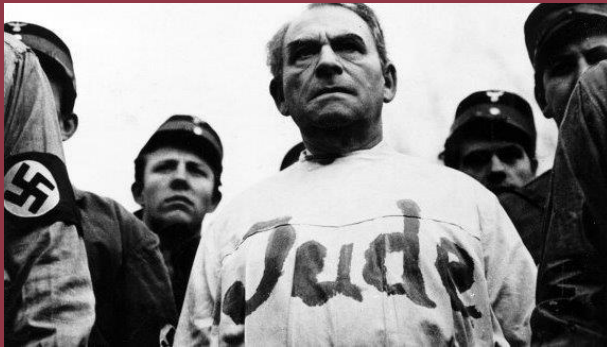
Historiker Wolfgang Benz präsentiert:

PROFESSOR MAMLOCK

D 1961

Regie: Konrad Wolf

Mit Wolfgang Heinz, Ursula Burg,
Hilmar Thate, 93 Min, FSK 12



Deutschland, Silvester 1932/33.

Professor Mamlock gehört zu den deutschen Intellektuellen, für die der Staat etwas Absolutes, Unwandelbares und Heiliges ist. Aber nicht bloß der Staat, auch die Familie, die Wissenschaft, die Gerechtigkeit sind für ihn ewige Werte. Aus diesem Grund glaubt er nicht, dass er nach der Machtgreifung der Nazis als Jude nicht mehr Deutscher sein darf. Nach wie vor vertraut er seinen Freunden, die mit

den Nazis einen Kompromiss geschlossen haben. Als sein Sohn, der sich für den aktiven Widerstand entscheidet, ihn auf die Gefahren des Faschismus aufmerksam macht, weist er ihm die Tür. Für ihn gibt es nur Kranke und Ärzte, sein Beruf gilt ihm als unantastbar. Das Zusammentreffen mit den Geschehnissen außerhalb des Krankenhauses und seiner Familie bewirken den Zusammenbruch seiner Welt.

Der Film beruht auf dem Theaterstück des Vaters von Konrad Wolf – Friedrich Wolf. Dieser hatte als Stabsarzt im ersten Weltkrieg „gedient“ und erste literarische Werke verfasst. Über Österreich, die Schweiz und Frankreich gelangte er ins sowjetische Exil. Dort entstand 1933 „Professor Mamlock“.

Eintritt frei – Spenden erwünscht!

Veranstalter: SBgR und VVN/BdA Spandau mit Mitteln der Bezirksverordnetenversammlung Berlin-Spandau



Verantwortung Jetzt!

Eine Filmreihe mit Gästen.

Gegen Intoleranz, Ausgrenzung und Demokratievergessenheit.

Fremdenfeindlichkeit, Nationalismus und Ausgrenzung Andersdenkender sind Bedrohungen, die im Verborgenen wachsen können und heute wieder in allen Schichten der Gesellschaft anzutreffen sind.

Deshalb hat die Spandauer Gruppe der VVN/BdA (Verbindung der Verfolgten des Naziregimes/Verband der Antifaschistinnen und Antifaschisten) mit dem SBgR (Spandauer Bündnis gegen Rechts) eine Filmreihe aus aktuellen und klassischen Filmen zusammengestellt, die zum Thema Stellung beziehen.

Wir konnten als geneigte Unterstützer das Kino im Kulturhaus Spandau

gewinnen und sind froh, diesen Ort für die Präsentationen nutzen zu können.

Die ausgewählten Filme befassen sich sowohl mit der faschistischen Diktatur von 1933 bis 1945 als auch mit Gegenwartsfilmern, die zeigen, dass es nur wenig braucht, damit die Saat des Nazismus erneut aufgeht.

Jeder Film wird von einem Filmpaten präsentiert, der nach Vorstellungsende zum Gespräch einlädt.

Gemeinsam soll ein Austausch darüber stattfinden, wie demokratisches Engagement im Allgemeinen und insbesondere im Bezirk Spandau gestärkt werden kann.

Was können wir tun, um die demokratischen Grundrechte der Verfassung vor den zunehmenden Angriffen durch demokratiefeindliche Kräfte zu schützen?

Sonntag, 25.09.2016/11:00h

Schauspielerin Hansi Jochmann und Petra Pau, MdB der Linkspartei und Mitglied im NSU-Untersuchungsausschuss, präsentieren:

IM LABYRINTH DES SCHWEIGENS

D 2014

Regie: Giulio Ricciarelli

Mit Alexander Fehling, André Szymanski, Friederike Becht u. A.,
123 Min, FSK 12



Deutschland, Ende der 50er Jahre – die Zeit des Wirtschaftswunders hat begonnen und die ‚Ereignisse‘ des Zweiten Weltkrieges verschwinden in der Erinnerung. Als der Journalist Thomas Gnielka von einem Freund erfährt, dass dieser einen ehemaligen Wärter des Konzentrationslagers Auschwitz als Gymnasiallehrer auf

einem Frankfurter Schulhof gesehen hat, beschließt er, den Fall zu recherchieren. Doch niemanden interessieren die Schatten der Vergangenheit – er stößt auf breite Ablehnung, besonders bei den Rechtsdienstern. Dann aber kann er den jungen Staatsanwalt Johann Radmann für die Ermittlungen gewinnen.

Gegen die unterschiedlichsten Widerstände der „Schlusstrich-Mentalität“ Konrad Adenauers gelingt es ihnen, Namen von Tätern und Zeugen für die Taten zu finden. Das ist die Vorbereitung für die ab Dezember 1963 beginnenden Frankfurter Auschwitzprozesse.

Der Film feierte seine Premiere unter dem internationalen Titel „Labyrinth of Lies“ beim Toronto International Film Festival 2014

Eintritt frei – Spenden erwünscht!

Veranstalter: SBgR und VVN/BdA Spandau mit Mitteln der Bezirksverordnetenversammlung Berlin-Spandau